

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „Mia“ vom 18. September 2009 14:20

Zitat

Original von robischon

Die Frage war (so hab ich es verstanden) ob auch Kinder in einer Förderschulklasse, ausgesondert und gehörig diskriminiert, im Stande sind, selbstbestimmt und kooperativ zu lernen.

Nachdem sie etliche Jahre nur belehrt, angewiesen, kontrolliert und bewertet (entwertet) wurden.

Keine Frage, wenn man die Probleme der Förderschulkinder darauf beschränkt, dann können sie es ausnahmslos. Und sicherlich ist es auch viel einfacher, Kinder mit besonderen Schwierigkeiten integrativ zu beschulen. Leider sehen das die meisten Menschen in Deutschland anders, weswegen ich nicht davon ausgehe, dass sich in absehbarer Zeit bildungspolitisch relevante Veränderungen ergeben.

Förderschulen sind halt leider alles andere integrativ und deswegen habe ich die Ausgangsfrage auch anders verstanden: Die Frage, die mich auch sehr interessieren würde nämlich, ob und vor allem WIE auch Kinder mit sehr vielen und ganz besonderen Schwierigkeiten, vor allem auch im Wahrnehmungs- und im sozio-emotionalen Bereich imstande sind, innerhalb einer angemessenen Zeit genau das zu erlernen und bereits umzusetzen, was ihnen am allermeisten Schwierigkeiten bereitet: Aus einem Angebot eine Sache auszuwählen, sich zu strukturieren und zu organisieren, sich zu motivieren und schlussendlich auch mit anderen Kindern zu kooperieren. Dabei würde mich vor allem auch sehr interessieren wie man die Kinder in einer absolut offenen und freien Situation konkret unterstützen kann, um ihnen die für sie so wichtigen äußeren Strukturen zu gewährleisten, die sie brauchen, um wenigstens annähernd Halt zu finden und sich dadurch auf ein konzentriertes Arbeiten einzulassen.

Ich frage vielleicht auch noch etwas konkreter nach den Aspekten, die mich interessieren würden: Mit welchen Ritualen könnte man zum Beispiel arbeiten, um Strukturen zu bieten, aber dennoch ein freies Lernen zu gewährleisten? Oder wie kann man Kindern helfen, die von der Vielfalt eines Lernangebots heillos überfordert sind? Wie unterstützt man Kinder, die sehr empfindlich auf Störschall reagieren (gerade bei uns an der Sprachheilschule haben wir ja sehr viele Kinder mit auditiven Wahrnehmungsproblemen, die ganz vehement eine ausgesprochen ruhige Arbeitsatmosphäre einfordern)? Wie unterstützt man ADHS-Kinder, die innerhalb einer so großen Gruppe eigentlich per se überfordert sind?

Und das ganze natürlich in den räumlichen Bedingungen, die wir an den Schulen vorfinden, d.h. in aller Regel in einem Klassenraum evtl. mit Ausweichoption auf den Flur.

Grüße
Mia